# **Klinikum Kassel** Klinik für Neuropädiatrie und Sozialpädiatrisches Zentrum (SPZ)



# Früh-Rehabilitation Phase B für Kinder und Jugendliche









# Liebe Kinder, liebe Eltern, sehr geehrte Damen und Herren,

mit der vorliegenden Broschüre möchten wir Ihnen unsere Frührehabilitationsstation vorstellen. Eingebettet in eine neuropädiatrische Abteilung am Klinikum Kassel versorgen wir Kinder und Jugendliche mit schweren neurologischen Erkrankungen und/oder Verletzungsfolgen. Durch den Standort an einem Krankenhaus der Maximalversorgung stehen uns moderne diagnostische und therapeutische Verfahren zur Verfügung. Darüber hinaus haben wir alle notwendigen Fachdisziplinen bei speziellen Fragen im Haus. Die medizinischen Möglichkeiten sind aber nur ein Teil unseres Rehakonzeptes. Gemeinsam mit dem gesamten Team und der Familie erarbeiten wir einen individuell abgestimmten Rehaplan, in dem die Patienten gemeinsam mit ihrer Familie und den Angehörigen im Mittelpunkt stehen.

Die Schädigung des Gehirns durch eine neurologische Erkrankung oder einen Unfall ist ein tiefgreifendes Ereignis für Patienten und deren Familien, das zunächst alles in Frage stellt, was war. Der Rehabilitationsprozess ebnet neue Wege, stellt Weichen und schafft Möglichkeiten, den Weg zurück ins Leben zu finden. Wie wir unsere Patienten auf diesem Weg unterstützen, können Sie auf den folgenden Seiten erfahren.

Für Fragen jeder Art stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Wilken Direktor Neuropädiatrie Dr. K. Diepold Oberärztin Früh-Rehabilitation



### Klinikaufnahme

Unsere Frührehabilitationsstation gehört zur Abteilung Neuropädiatrie und Sozialpädiatrisches Zentrum (SPZ) am Klinikum Kassel, die als Phase B-Rehaeinrichtung das Bindeglied zwischen Intensivstation und Anschlussrehabilitation ist. Wir nehmen aus dem ganzen Bundesgebiet Kinder auf, die aus anderen Akutkrankenhäusern verlegt werden. Dabei können Aufnahmegründe sein:

- Erworbene Hirnschädigung durch
- Unfall
- Entzündungen des Gehirns
- Schädigungen des Gehirns durch Sauerstoffunterversorgung
- Hirnblutungen, Hirninfarkte und gefäßbedingte Hirnschädigungen
- Angeborene oder frühkindliche Schädigung des zentralen Nervensystems
- Epilepsie
- Erkrankungen und Schädigungen des peripheren Nervensystems
- Wachkoma/Persistierender Vegetativer Status

Die Kontaktaufnahme erfolgt in der Regel durch die verlegende Klinik. Es wird dann entschieden, ob das Kind zunächst auf unsere Intensivstation oder direkt auf die Frührehastation aufgenommen wird. Schon auf der Intensivstation beginnt die Reha, dort stehen aber noch intensivpflichtige Maßnahmen wie beispielsweise das Einstellen auf eine Heimbeatmung im Vordergrund.

Die Begleitung durch Eltern oder andere Bezugspersonen ist für den Heilungsprozess ein wichtiger Faktor. Wir kümmern uns im Bedarfsfall um die Unterbringung der Eltern im Elternhaus oder in klinikeigenen Apartments, damit die Bezugspersonen tagsüber Zeit mit dem Kind verbringen können.

Die Qualität unserer Arbeit ist uns wichtig und wird regelmäßig überprüft. Wir haben ein Qualitätsmanagement eingeführt und sind nach ISO 9001:2008 zertifiziert.



## Diagnostik

Da wir Teil einer großen Kinderklinik an einem Krankenhaus der Maximalversorgung sind, stehen uns modernste diagnostische Möglichkeiten zur Verfügung. Es besteht eine enge Kooperation mit den Abteilungen der Kinderintensivmedizin und Kinderanästhesie, Neurochirurgie, Neuroradiologie, Kindergastroenterologie, Kinderchirurgie und anderen. Nachfolgend sind die wichtigsten diagnostischen Maßnahmen aufgeführt.

#### Medizinisch-technische Untersuchungen

- Labordiagnostik
- EEG mit Video und Langzeitableitung
- neurophysiologische Untersuchungen (evozierte Potentiale, Neurographie, Myographie, Magnetstimulation)
- Radiologische Diagnostik (Sonographie, CT, MRT)
- Endoskopien
- Pädaudiologische Untersuchungen
- Augenärztliche Untersuchungen

#### Pädagogische Diagnostik

- Heilpädagogische Diagnostik
- Schulberatung

#### Psychologische Diagnostik

Mit unterschiedlichen Testverfahren werden kognitive, Aufmerksamkeits-, Wahrnehmungs-, Persönlichkeits- und Gedächtnisstörungen untersucht. Mit dem Messinstrument COPM (Canadian Occupational Performance Measure) werden zu Beginn gemeinsame Ziele formuliert und im Verlauf mit den Messparametern Zufriedenheit und Wichtigkeit ermittelt.

#### Therapeutische Diagnostik

Zu Beginn jeder Therapie steht eine ausführliche Diagnostik der jeweiligen Bereiche (Pflege, Logopädie, Ergotherapie, Physiotherapie), um Therapieziele frühzeitig festzulegen und Therapieerfolge im Verlauf einschätzen zu können.

#### Sozialpädagogische Diagnostik

Am Anfang der Rehabilitation steht eine ausführliche Befunderhebung der sozialen Situation des Kindes und der Familie, um im Verlauf über notwendige Fördermaßnahmen und Beantragung von Hilfen beraten zu können.



# Therapiekonzepte

Für die Behandlung schwerer neurologischer Erkrankungen ist ein multiprofessionelles Umfeld wichtig. Unser Team besteht daher aus vielen verschiedenen Berufsgruppen wie Ärzten, Pflegenden, Therapeuten, Pädagogen und Psychologen. Die Behandlung und die Therapieziele werden sowohl im Team, als auch gemeinsam mit den Eltern besprochen und sehr individuell auf die jeweiligen Bedürfnisse der Patienten abgestimmt. Regelmäßige Evaluierungen sind dabei unerlässlich, um gegebenenfalls die Behandlungen zu modifizieren, Ziele neu zu formulieren oder zusätzliche Diagnostik durchzuführen. Das Kind als Patient und die Familie stehen dabei im Mittelpunkt: Unser gemeinsames Ziel ist es, den Weg zurück ins Leben zu ebnen.

#### Ärztliche Maßnahmen

Die medikamentöse Behandlung der Grunderkrankung liegt in den Händen des Ärzteteams. Dazu gehören beispielsweise die Behandlung einer Epilepsie, die Einstellung einer notwendigen Heimbeatmung, die Spastikbehandlung durch Medikamente, Botulinumtoxin-Injektionen oder eine Baclofenpumpe für die intrathekale Medikamentengabe.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Abstimmung der einzelnen Therapiebereiche auf die Bedürfnisse der Patienten. Ein Therapieplan wird individuell den Bedürfnissen angepasst und bei Bedarf modifziert.

Außerdem werden die Patienten und ihre Familien intensiv begleitet, um die weitere Versorgung im häuslichen Umfeld oder in der Anschlussreha zu optimieren. Dabei geht es unter anderem um die Versorgung mit Hilfsmitteln und die Kontaktaufnahme mit den weiterbehandelnden Ärzten. Die Angehörigen werden von uns mit dem medizinisch notwendigen Wissen ausgestattet, damit sie für die Zeit nach dem Klinikaufenthalt bei uns gut informiert sind.



### Therapeutische Pflege: Beziehung aufnehmen - Begegnung gestalten

Basis unserer Pflege sind biographische Kenntnisse, damit wir unsere Patienten individuell und an ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten orientiert betreuen können. Daher führen wir am Anfang des Aufenthaltes ein pflegerisches Aufnahmegespräch und erheben die biographische Anamnese. Gemeinsam mit Patienten und Angehörigen entwickeln wir Pflegeziele, an denen sich unsere Pflegeangebote orientieren.

Wir unterstützen die Patienten in der Wahrnehmung ihres eigenen Körpers und der Umwelt und beziehen dabei Pflegekonzepte wie Basale Stimulation und Kinästhetik mit ein. Unsere Schwerpunkte sind fördernde und aktivierende Pflege bei den Aktivitäten des täglichen Lebens wie Körperpflege, sich kleiden, sich bewegen, Schluck- und Esstraining sowie Kontinenztraining.

Die Begleitung durch Angehörige gibt den Patienten Sicherheit und emotionale Stabilität. Sie kennen Ihr Kind am besten. Daher beziehen wir die Angehörigen gerne in die Versorgung des Kindes mit ein. Wir leiten sie an, beraten und begleiten sie bei allen pflegerischen Belangen.





#### Physiotherapie

Unter physiotherapeutischer Anleitung werden im Rahmen der Frührehabilitation die ersten Maßnahmen zur Kreislaufstabilisierung, Mobilisation und Ausdauer getroffen.

Hierzu dienen auf neurophysiologischer Grundlage basierende Behandlungsmethoden wie Bobath, Vojta und PNF (Propriozeptive Neuromuskuläre Fazilitation).

Diese werden durch aktivierende Übungsmethoden mit dem Motomed und der vibrationsgestützen Physiotherapie (Galileo) ergänzt. Nach Bedarf werden notwendige Hilfsmittel angepasst und deren Handhabung trainiert. Die jeweilige Therapieform wird individuell auf jeden Patienten abgestimmt, um den maximalen Rehabilitationserfolg zu gewährleisten.



#### Ergotherapie

Schwerpunkt der ergotherapeutischen Arbeit auf der Frührehastation ist die Förderung der Wahrnehmung, Bewegung und Kommunikation, um die Voraussetzung für eine größtmögliche Teilnahme am Alltag zu schaffen. In der Frühphase werden zunächst Angebote im Rahmen der Basalen Stimulation gemacht, parallel werden die Patienten behutsam mobilisiert, sowohl körperlich als auch durch Ansprache. Licht, Wärme und Berührung geben Sicherheit und Geborgenheit.

Um individuelle Kompetenzen wieder zu erlangen, werden unterschiedliche Behandlungskonzepte angewendet, unter anderem in Anlehnung an Sensorische Integrationstherapie und Bobath, die an den Patienten angepasst sind. Zu den Therapieinhalten gehört außerdem das Training für die Aktivitäten des täglichen Lebens wie Anziehen, Waschen, Essen, Schreiben, eine motorisch-funktionelle Therapie zur gezielten Behandlung von krankheitsbedingten Bewegungsstörungen, das Training kognitiver Funktionen unter anderem zur Verbesserung der Wahrnehmung, der Aufmerksamkeit, der Orientierung und des Planens sowie die Hilfsmittelversorgung.

Je nach Patient ist eine enge Zusammenarbeit mit den Angehörigen zur Beratung, Anleitung und Unterstützung wichtiger Bestandteil der Therapien.

Diese finden in der Regel als Einzeltherapie statt. Um die Therapieziele zu erreichen, wird bei uns auf eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit Wert gelegt.



#### Logopädie

Unsere logopädischen Therapiemöglichkeiten sind sehr vielseitig. Sie können bereits bei Säuglingen angewendet werden. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf Patienten mit Schluck-, Sprach-, Sprech- oder Stimmstörungen. Dazu gehören beispielsweise die Anbahnung, Verbesserung oder Wiederherstellung von Saug-, Schluck-, Kau- und Trinkaktivität, aber auch die gezielte Esstherapie, die Entwöhnung von einer Ernährungssonde und das Management bei liegender Trachealkanüle. Darüber hinaus sind der Erhalt und die Frühförderung der orofazialen Wahrnehmung und Fähigkeiten wichtige Inhalte der Therapie.

Die Verbesserung der Kommunikation und die Förderung von nicht-sprachlichen Kommunikationsmöglichkeiten – Unterstützte Kommunikation – liegen uns besonders am Herzen, da sie unseren Patienten die Teilhabe am Leben ermöglichen. Wir beziehen die Angehörigen nach Möglichkeit in die Therapie ein, beraten sie und leiten sie an.



#### Psychologie

Die schwere Erkrankung eines Kindes stellt eine große Herausforderung für die ganze Familie dar. Unseren Patienten und ihren Angehörigen steht in dieser schweren Zeit eine psychologische Ansprechpartnerin zur Seite. Bei der Bewältigung der aktuellen Lebenssituation bietet sie Unterstützung an, kann beratend tätig sein oder ist einfach nur da. Ein weiterer Schwerpunkt ist das Erarbeiten von Handlungsmöglichkeiten und Lösungsstrategien, um eine langfristig erfolgreiche Krankheitsbewältigung zu unterstützen.

#### Heilpädagogik

Auch in der Heilpädagogik wird das Kind in seiner Gesamtheit wahrgenommen: als Persönlichkeit mit individuellen Stärken und Potenzialen, aber auch als Teil seiner sozialen Umwelt. Die besondere Stärke der Heilpädagogik ist die Fähigkeit, sich kleine und kleinste Schritte beim Kind vorstellen zu können und diese auch zu erkennen und aufzugreifen, wenn sie sich zeigen. Die heilpädagogische Entwicklungsdiagnostik, Förderung und Therapie in der Frühreha strebt nach größtmöglicher Selbstwirksamkeit, nach emotionaler Stabilität und nach sozialer Teilhabe des Kindes. Mittels eines heilpädagogischinterdisziplinär betreuten Spielzimmers wird auf Station eine Situation geschaffen, die der einer Kindertagesbetreuung ähnelt. Die Patienten haben dort als Teil ihrer Mobilisation Kontakt zu Gleichaltrigen in einer vergleichbaren Situation. So entsteht Raum für Beziehungen und Kommunikation. Heilpädagogische Förder- und Therapieangebote richten sich ganz nach den Möglichkeiten und Zielen des Einzelnen, bei Bedarf auch als Einzeltherapie am Bett der Patienten. Kreativangebote sind ebenso wie spieltherapeutische Angebote möglich.

Wir sind desweiteren Ansprechpartner bei pädagogischen Fragestellungen.



#### Schule für Kranke

Im Rahmen der Schule für Kranke bieten wir nicht oder kaum sprechenden Kindern Elemente und Methoden der Unterstützten Kommunikation (UK) an.

In der Schule für Kranke kann eine Förderdiagnostik durchgeführt werden. Wir beraten, wenn es um die Entscheidung über die künftige Schullaufbahn geht. Ein weiterer Schwerpunkt sind regelmäßige Beratungs- und Informationsgespräche mit Eltern und den Lehrern der Stammschule, die das Kind bisher besucht hat, sowie die Anbahnung therapeutischer Maßnahmen und die Koordination von Unterstützungsmaßnahmen.

Die Rückschulung in die Stammschule oder ein Wechsel zu einer anderen Schule wird gemeinsam mit den Therapeuten, Ärzten, den Lehrern der Schule für Kranke und der aufnehmenden Schule vorbereitet und begleitet.

Der Besuch der Schule bedeutet für die Kinder und Jugendlichen ein Stück Normalität und trägt zur Stärkung ihres Selbstbewusstseins bei. Sie verbessern ihre kognitiven und motorischen Fähigkeiten und gewinnen gleichzeitig wieder Freude am Lernen. Unser Ziel ist es, den Schülern zur größtmöglichen Selbstständigkeit zu verhelfen mit dem Idealziel, die Rückkehr in die Herkunftsschule zu erreichen





#### Musiktherapie

Die Musik drückt das aus, was nicht gesagt werden kann und worüber zu schweigen unmöglich ist. (Victor Hugo)

Musiktherapie ist eine aktive und kreative Therapieform. Sie spricht die ganzheitliche Erlebens- und Ausdrucksweise von Kindern an, regt dabei alle Sinne an und motiviert zur Bewegung. Emotionen finden im musikalischen Geschehen Raum und werden begleitet. In vielfältiger Weise kann Kommunikation gefördert werden, auch ohne Worte. Gleichzeitig wirkt Musik entspannend und lässt zur Ruhe kommen. Mit unterschiedlichen Rhythmus-, Klang- und Melodieinstrumenten improvisieren wir frei, spielen Bewegungsspiele, singen oder entspannen uns.

#### Tiergestützte Therapie

Mit den Tieren kommunizieren – mit ihren Kommunikationsformen motivieren Tiere uns zum Nachahmen und mit ihnen in Kontakt zu treten. Eine Begegnung mit ihnen bedeutet eine Berührung mit Körper, Geist und Seele. Das macht sie zu optimalen Partnern in der Förderung von Kindern mit neurologischen Erkrankungen und damit verbundenen Kommunikationsbeeinträchtigungen.

Die Förderung der Fähigkeit, in Kontakt zu treten sowie das Einbeziehen sensomotorischer Leistungen und die allgemeine Wahrnehmungsförderung stehen bei diesem speziellen Ansatz der tiergestützten Kommunikation im Mittelpunkt.





### Sozialer Dienst

Der Soziale Dienst ist Ansprechpartner bei allen sozialrechtlichen Fragen und Antragstellungen. Er steht im dauerhaften Kontakt mit den jeweiligen Kostenträgern.

Die Arbeit des Sozialen Dienstes beginnt bei Aufnahme der betroffenen Patienten mit einer Sozialanamnese. Während der Reha stehen unsere Sozialarbeiterinnen mit ihrem Fachwissen als Ansprechpartnerinnen zur Verfügung.

Sie planen und organisieren auch frühzeitig gemeinsam mit den Angehörigen die Entlassung nach Hause, in eine weiterführende Rehabilitationsklinik oder eine alternative Einrichtung. Dies beinhaltet unter anderem die Kontaktaufnahme zu den infrage kommenden Institutionen und die Klärung der Kostenfrage.

Bei Bedarf können darüber hinaus weitere Angebote zur Unterstützung in der Zeit nach der Entlassung vermittelt werden, beispielsweise ein familienentlastender Dienst.



# **Besondere Angebote**

#### Spielzimmer

Der Frührehastation steht ein heilpädagogisch-interdisziplinär betreutes Spielzimmer für Therapie- und Freizeitgestaltung zur Verfügung. Im Spielzimmer sind die Patienten, aber auch Eltern als Begleiter ihrer Kinder sowie Geschwisterkinder willkommen. Das Programm im Spielzimmer orientiert sich unter anderem an den Jahreszeiten. Geburtstage, der Abschied am Ende der Frühreha und Feste des Jahresverlaufes können dort gefeiert werden. Dabei wird viel gesungen und musiziert. Dies alles bedeutet ein Stück Normalität für die Kinder, auf diese Art wird auch die Rückkehr in die Ursprungseinrichtungen wie Kindergarten, Schule oder Hort vorbereitet.

#### Snoezel-Raum

Beim "Snoezelen" werden gezielt einzelne Sinneswahrnehmungen angesprochen. Ziel ist es, Entspannung zu ermöglichen, aber auch Emotionen und bekannte Empfindungen zu wecken und daran anzuknüpfen. Das "Snoezelen" ist ein freiwilliges Angebot auf Station und wird auch als Therapieinhalt eingesetzt.

Neben dem Snoezelenraum bieten wir den Patienten mit einem Snoezelenwagen in ihren Zimmern die Möglichkeit zum "mobilen Snoezelen".



#### Sternstunde – Das Sandmännchen kommt

Täglich zwischen 18 und 20 Uhr kommt das Sandmännchen auf unsere Station. Es geht durch die Zimmer, erzählt eine kleine Geschichte, singt ein Lied oder unterhält sich ein wenig, je nach Befindlichkeit, Alter und Zustand des Patienten. Mit einer kleinen Nachtlaterne und einem Leuchtsternchen ausgestattet verweilt das Sandmännchen ein paar Minuten in jedem Zimmer.

Durch die besonderen Lebensumstände kann der Tag-Nacht-Rhythmus aus dem Gleichgewicht geraten. Dann ist es wohltuend, wenn uns jemand ein Zeichen dafür setzt, dass der anstrengende oder auch langweilige Tag zu Ende geht und die Nacht beginnt.

Nicht nur für die Kinder ist diese Information wichtig. Auch Eltern können sich nach dem Ritual der Verabschiedung des Tages leichter von ihrem Kind trennen, um in ihrem Zimmer zur Ruhe zu kommen und Kraft für den nächsten Tag zu tanken.

#### Clowns

Die Clowns stolpern regelmäßig auf die Station, ans Bett der Kinder und ins Spielzimmer und entwickeln ihre Späße direkt aus der Situation heraus. Leichtigkeit hält Einzug und in den Alltag schwappt eine kleine Welle der Freude, Kurzweil und Heilung. Die Clowns verstehen sich als Partner und Mitspieler. Sie greifen auf, spinnen weiter und fallen auf jeden Unsinn herein. Manchmal sind die Clowns auch einfach nur da, flirten oder flüstern und sind für kurze Zeit Verbündete. Ein Clownbesuch wirkt, als ginge das Licht an.



#### ELENA – Eltern Energie aktivieren

Für unsere Patienten ist es wichtig, eine vertraute Person bei sich zu haben. Für Eltern und Angehörige, die an der Seite des Kindes sind, ist der langwierige Prozess der Rehabilitation oft belastend. Daher haben Mitarbeiterinnen unseres Teams in Zusammenarbeit mit betroffenen Eltern Angebote entwickelt, die ermutigen sollen, auch wieder ein Auge auf sich zu haben, achtsam mit sich umzugehen und sich zu stärken. Denn jedes Kind braucht starke Eltern.

In Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern außerhalb des Klinikums bieten wir den Eltern kulturelle Angebote wie Theater und Kino, Entspannungsangebote wie Sauna und Massage sowie Fortbildungen an.

#### Seelsorge

Herausgerissen aus dem vertrauten Leben zeichnen sich oft viele Fragen ab, auf die es keine schnellen Antworten gibt. Reden, Zeit nehmen, beten...unabhängig vom religiösen Hintergrund: Auf diese Art möchte die Seelsorge den Betroffenen hilfreich zur Seite stehen.

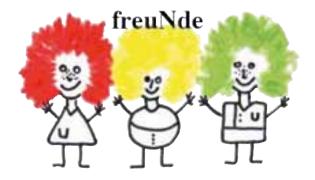


#### Förderverein

Wir möchten, dass unsere Patienten mit ihren Familien über den Rehabilitationsauftrag hinausgehende nachhaltige Impulse erhalten, die sie dabei stärken, ihr Lebenskonzept der Situation anzupassen.

Unterstützung in diesem Anliegen erfahren wir durch unseren Förderverein freuNde e.V. Das betrifft die Öffentlichkeitsarbeit, die Gestaltung der Station unter heilpädagogischen Aspekten, die Entwicklung und Finanzierung von Projekten und Einzelfallhilfen.

Der Verein freuNde ist mit den Vereinen "Krebskranke Kinder in Kassel" und "Hilfe für Kinder und Erwachsene im Krankenhaus" am Betrieb des Elternhauses beteiligt. Diese Vereine sind zum Wohl unserer Patienten eng vernetzt.





# Unterbringung von Angehörigen

Die Mitaufnahme eines Elternteils oder einer Bezugsperson kann den Therapie- und Rehabilitationsverlauf unterstützen. Sie als Angehörige sind für das Kind die wichtigste Bezugsperson. Sie kennen Ihr Kind genau und vermitteln ihm Sicherheit. Aus diesem Grund bieten wir Ihnen die Einbeziehung in Pflege- und Therapieprozesse an. Wir achten aber auch darauf, dass Angehörige die Möglichkeit haben, sich zu regenerieren. Daher erfolgt die Unterbringung ausschließlich in unserem kliniknahen Star-Care-Elternhaus oder angeschlossenen Wohnungen. So haben die Angehörigen die Möglichkeit zu Erholungsphasen und einem ungestörten Schlaf.

Die Verpflegung erfolgt in der Regel auf unserer Station. Dort gibt es ein Elternzimmer, in das sich die Angehörigen zu den Mahlzeiten und zu Gesprächen zurückziehen können. Bei der Aufnahme des Patienten erstellen die Ärzte für die Mitaufnahme der Begleitperson eine Indikation. Die anfallenden Kosten für Unterbringung und Essen werden von der Krankenkasse übernommen.

### Unsere Station ...

Die Frührehabilitation auf der Station F81 verfügt über 10 Betten und ist in die neuropädiatrische Station mit weiteren 15 Betten integriert. Alle Zweibettzimmer sind mit Monitoranlagen, Sauerstoff- und Druckluftanschlüssen, Beatmungsmöglichkeiten über Heimbeatmungsgeräte, Fernseher und Bad mit Toilette und Dusche ausgestattet.

Außerdem befinden sich auf der Station ein Elternzimmer mit Bibliothek, ein Snoezelenraum, mehrere Therapieräume, ein behinderten-freundliches Bad mit höhenverstellbarer Badewanne und Waschbecken sowie ein Spielzimmer.



### ... und unsere Stadt

Kassel ist mit knapp 200.000 Einwohnern die einzige Großstadt Nordhessens. Schon im Jahr 913 fand sie erste urkundliche Erwähnung. Mit der Angrenzung an den Habichts-, Reinhards- und Kaufunger Wald liegt Kassel idyllisch im sogenannten "Kasseler Becken", einem ausgedehntem Talkessel, durch den die Fulda fließt.

Ab 1277 war Kassel die Hauptstadt der Landgrafschaft Hessen, was heute noch an Residenzen und Schlössern zu erkennen ist. Seit dem Jahr 2013 zählt der Bergpark Wilhelmshöhe zum UNESCO-Weltkulturerbe.

Alle fünf Jahre beherbergt Kassel die "documenta", die weltweit bedeutendste Ausstellung zeitgenössischer Kunst mit zuletzt 860.000 Besuchern. Zudem verfügt die Stadt über zahlreiche Galerien, Theater-Bühnen und Museen. Darüber hinaus gibt es in Kassel viele Kinos, internationale Restaurants sowie attraktive Möglichkeiten für ausgedehntes Shopping.

### Kassel – mitten in Deutschland

Kassel liegt verkehrsgeografisch im Schnittpunkt europäischer Hauptverkehrsachsen. Durch Kassel läuft die Hauptmagistrale Nord-Süd sowie eine West-Ost-Magistrale. Die überregionale Straßenanbindung an die Bundesautobahnen A 44, A 49 und A 7 sowie 4 Bundesstraßen machen Kassel zu einem verkehrsgünstig gelegenen Standort.

Bedingt durch die geografische Lage in der Mitte Deutschlands ist Kassel schon traditionell ein wichtiger Eisenbahnknotenpunkt. Die zahlreichen ICE-Verbindungen erlauben, alle deutschen Ballungszentren im Stundenrhythmus zu erreichen. Und Kassel verfügt über einen neu errichteten Verkehrsflughafen: Kassel Airport (KSF). Der Flughafen Paderborn-Lippstadt sowie die Großflughäfen Frankfurt und Hannover sind über die Autobahnen A 44 bzw. A 7/A 5 ebenfalls gut erreichbar.

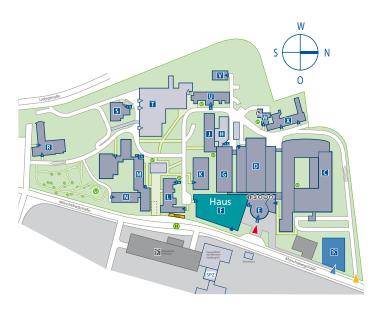


#### Klinikum Kassel

Klinik für Neuropädiatrie und Sozialpädiatrisches Zentrum Zentrum für Frauen- und Kindermedizin, Haus F Mönchebergstraße 41-43 34125 Kassel

Telefon 0561 980-5465 Telefax 0561 980-6755

Direktor: Prof. Dr. med. Bernd Wilken www.gesundheit-nordhessen.de



Haus F - da sind wir!

#### **LEGENDE**

Straße / Fußweg

Geländezufahrt

Geländezufahrt

Farkhaus P1

Farkhaus P1

SPZ Sozialpädiatrisches Zentrum

Hauseingang

Bushaltestelle

Spielplatz

A Rauchbereich

InformationApotheke

EC-Automat

Bistro

Espresso Bar

Kapelle